

Sebastian Grunewald

Das musikalische Tarot

Die großen Arkana

für Ensemble und Live-Elektronik

*Mit großem Dank an Stefan Rapp,
der dieses Projekt mit mir erdacht,
die Auswahl der Instrumente mit Rat und Ideen geprägt hat
und ohne den es dieses Werk nicht gäbe.*

Partitur

2025–2026



ZUM WERK

Das musikalische Tarot vertont die 22 Karten der großen Arkana, vom Narren (0) bis zur Welt (XXI), als durchkomponierten Zyklus von etwa 60 Minuten. Jede Karte wird zu einem kurzen, charakterstarken Stück von etwa zwei bis fünf Minuten.

Die Reihenfolge folgt dem klassischen Tarot und lässt sich als Reise des Narren lesen. Im ersten Teil begegnet er den Figuren des Tarot, dem Magier, der Hohepriesterin, der Herrscherin, dem Herrscher, dem Hierophanten und allen weiteren, die jeweils in einem eigenen, für sich stehenden Stück vorgestellt werden. Mit dem Gehängten, der die Welt kopfüber sieht, dreht sich das Geschehen: Von hier an gehen die Stücke ohne Pause ineinander über und setzen dem ersten Teil einen durchgehenden Bogen entgegen.

Die Welt steht am Ende dieses Bogens als Abschluss, nicht als endgültiges Ziel, denn der Zyklus kann jederzeit wieder von vorn beginnen. So lässt sich das Werk auch als eine Art Lebenszyklus verstehen, und es bleibt allen Hörenden überlassen, diese Reise für sich selbst zu deuten.

Das Ensemble bringt Instrumente verschiedener Epochen zusammen: Theorbe, Bläser, Streicher, Gesang, Klavier und Orgel treffen auf ein großes Schlagwerkensemble und Live-Elektronik. Die Besetzung wechselt von Stück zu Stück, sodass jede Karte ihren eigenen Charakter erhält.